

Pakistan: Psychiatrische Versorgung in Lahore

Auskunft der SFH-Länderanalyse

Alexandra Geiser

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

Für Paketpost:
Weyermannsstrasse 10
CH-3008 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

Bern, 5. November 2009

info@osar.ch
www.osar.ch

PC-Konto
30-16741-4
Spendenkonto
PC 30-1085-7

Einleitung

Wir entnehmen der Anfrage an die SFH-Länderanalyse folgende Fragen:

1. Kann in Pakistan eine langfristige psychiatrische Behandlung und Psychotherapie konstant gewährleistet werden?
2. Ist das Medikament Abilify (10 mg /Tag) in Pakistan (Lahore) problemlos erhältlich?
3. Besteht die Möglichkeit einer Ergo-Sozial-Therapie im Rahmen der Behandlung?

Für die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH ist Pakistan kein Schwerpunktland.¹ Trotzdem können wir aufgrund von Expertenauskünften und eigenen Recherchen die folgende Auskunft geben:

¹ Vgl. Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, www.osar.ch/country-of-origin.

1) Kann in Pakistan eine langfristige psychiatrische Behandlung und Psychotherapie konstant gewährleistet werden?

Die psychiatrische Versorgung in Pakistan ist dürftig und auf primärer, sekundärer und tertiärer Ebene nicht mit europäischen Standards vergleichbar. Zugang, Qualität, Quantität, Stabilität und Kosten der medizinischen Versorgung variieren in Pakistan innerhalb von Städten, zwischen Stadt und Land sowie zwischen privatem und öffentlichem Sektor.² Obwohl sich die allgemeine medizinische Versorgung in den letzten Jahren in den Städten verbessert hat, ist die Versorgung in den ländlichen Gebieten mangelhaft. Notfallversorgung bei Unfall oder Krankheit ist quasi inexistent.³

Es gibt keine genauen Angaben zur Zahl der psychisch kranken Personen in Pakistan. Schätzungen gehen davon aus, dass mehr als 14 Millionen Personen aus einer Gesamtbevölkerung von 160 Millionen Menschen von psychischen Erkrankungen betroffen sind.⁴

Gemäss dem *WHO Mental Health Atlas* gibt es in Pakistan pro 10'000 Einwohner 0.24 Betten in psychiatrischen Einrichtungen, 0.2 Psychiater pro 100'000 Einwohner und 0.2 Psychologen pro 100'000 Einwohner.⁵ Andere Quellen gehen von noch weniger psychiatrischem Personal aus: Da wird von 250 Psychiatern (1 Psychiater auf 640'000 Personen) und 480 Psychologen für das ganze Land gesprochen.⁶ Im Vergleich dazu gibt es in der Schweiz einen niedergelassenen Psychiater pro 5000 Einwohner.⁷

Es gibt psychiatrische Abteilung in öffentlichen Spitälern, wo die Behandlung 0.50 US-Dollar kostet, in privaten Einrichtungen kostet die Behandlung zwischen 10 und 20 US-Dollar. Zudem sind es vor allem Nichtregierungsorganisationen, die meistens kostenlos psychisch erkrankte Patienten behandeln.⁸

In Lahore entstand aus der *Lahore Mental Health Association* das *Fountain House*, das erste und gemäss unseren Recherchen soweit einzige Modellzentrum einer psychiatrischen Klinik, wo verschiedene Therapien nach europäischen Standard ange-

² Telefonische Auskunft von SFH-Auskunftsperson aus Lahore, 19. September 2008.

³ United States Department of State, Consular Information Sheet on Pakistan, 2. Oktober 2008: http://travel.state.gov/travel/cis_pa_tw/cis/cis_992.html.

⁴ IRIN, Pakistan: Millions lack access to mental healthcare, 8. November 2007: www.irinnews.org/report.aspx?ReportId=75204.

⁵ World Health Organization, Mental Health Atlas, Pakistan, 2005: www.who.int/mental_health/evidence/atlas/profiles_countries_n_r1.pdf.

⁶ Journal of Medicine, Amin A. Muhammad Gadit, Mental Health Model: Comparison between a Developed and a Developing Country, Volume 1, Issue 1, 2007: www.scientificjournals.org/journals2007/articles/1047.htm.

⁷ Schweizerische Ärztezeitung/Bulletin des médecins suisses/Bollettino dei medici svizzeri, 2003; 84: Nr 35, H. D. Brenner, W. Rössler, U. Fromm, Die moderne evidenzbasierte psychiatrische Versorgung: Welchen Weg nimmt die institutionelle Schweizer Psychiatrie? www.arud.ch/fachbeitraege/psychiatrie/SAEZ_evidenzbas_psych_versorg.pdf.

⁸ Journal of Medicine, Amin A. Muhammad Gadit, Mental Health Model: Comparison between a Developed and a Developing Country, Volume 1, Issue 1, 2007: www.scientificjournals.org/journals2007/articles/1047.htm.

boten werden. Im *King Edward Medical College* in Lahore gibt es eine psychiatrische Abteilung, ebenso im *Mayo Hospital* in Lahore.⁹

In Pakistan gibt es keine allgemeine Krankenversicherung, viele Leute erhalten durch ihre Arbeit kostenlosen Zugang zu Basisgesundheitsversorgung.¹⁰ In den meisten Fällen wird die medizinische Versorgung von den Patienten oder deren Familien selbst bezahlt.¹¹ Arme Patienten, haben deshalb oft keinen Zugang zu qualitativ guter medizinischer Versorgung. Sie werden teilweise durch Spenden einzelner Personen, Regierungsbeiträgen oder *Zakat*, die Abgabe reicher Muslime, die dazu dient, den Armen zu helfen, unterstützt.¹² Im *Fountain House*, das vor allem durch internationale Spenden finanziert wird, werden von den 360 zur Verfügung stehenden Betten 180 für mittellose Patienten reserviert. Für Patienten, bei denen die Familie etwas bezahlen kann, werden 200 Rupies¹³ (2.5 US-Dollar) pro Tag berechnet. Eine Abteilung ist für die reiche Elite Pakistans reserviert, diese Patienten bezahlen sehr hohe Beträge für die Behandlung.¹⁴

Psychisch Kranke werden in Pakistan oft stigmatisiert; viele glauben, dass psychische Erkrankungen durch einen bösen Geist, der in der Körper eingedrungen ist, ausgelöst wird.¹⁵ Vor allem unter Frauen sind psychische Erkrankungen häufig. Die *Pakistan Association for Mental Health* (PAMH) berichtet, dass bis zu 44 Prozent der Frauen an klinischen Depressionen leiden, was auf die marginalisierter Rolle der Frauen in der pakistanischen Gesellschaft zurückzuführen ist.¹⁶

Die *Mental Health Ordinance*, die im Jahr 2001 den alten *Lunatic Act* ersetzte und Verbesserungen im Bereich der psychiatrischen Versorgung mit sich bringen sollte, gilt nach Aussagen von Fachpersonen als zum grössten Teil noch nicht umgesetzt. Zwar sollten nach dem neuen Gesetz die psychiatrische Behandlung in den staatlichen Institutionen verbessert und die Misshandlung/Fehlbehandlung von Patienten verhindert werden, doch auch aus den führenden psychiatrischen Institutionen kommt es zu Berichten über Fehlbehandlung.¹⁷

Auch in pakistanischen Medien wird die mangelhafte Umsetzung der *Mental Health Ordinance* kritisiert. Als Hauptprobleme werden die absolut mangelhafte Anzahl an Fachkräften im psychiatrischen Bereich und die Vernachlässigung bezüglich psychiatrischer Versorgung in den ländlichen Gebieten genannt.¹⁸ In Anbetracht der Armut des grössten Teils der Bevölkerung – Pakistan nimmt auf dem Human Development Index Platz 136 von 177 ein (neben Ghana 135 und Mauretanien 137)¹⁹ –,

⁹ World Health Day 2001, Development of Mental Health Care in Pakistan Past, Present and Future, Prof. S. Haroon Ahmed: www.emro.who.int/mnh/whd/TechPres-Pakistan1.pdf.

¹⁰ E-Mail-Auskunft von SFH-Kontaktperson in Peshawar, 25. Oktober 2008.

¹¹ United Kingdom: Home Office, Country of Origin Information Report – Pakistan, 30. Juli 2008: www.unhcr.org/refworld/docid/4899851e2.html.

¹² Ebd.

¹³ 1 Pakistanische Rupie = 0.01256 US Dollar, 27. Oktober 2008: www.oanda.com/convert/classic.

¹⁴ E-Mail-Auskunft von Ayesha Manzoor, Secretary Coordination des «Fountain House», 25. Oktober 2008.

¹⁵ IRIN, Pakistan: Millions lack access to mental healthcare, 8. November 2007: www.irinnews.org/report.aspx?ReportId=75204.

¹⁶ Ebd.

¹⁷ Ebd.

¹⁸ The Dawn, Opinion, Dr. Amin A. Gadit, Prioritising Mental Health, 10. Oktober 2008: www.dawn.com/2008/10/10/op.htm.

¹⁹ Human Development Index, 2007/2008 Report: <http://hdrstats.undp.org/indicators/1.html>.

des kleinen Gesundheitsbudgets der Regierung und der hohen Kosten für Medikamente bedeutet die Behandlung psychiatrischer Krankheiten eine enorme finanzielle Bürde für die einzelnen Patienten.

Meistens versorgt in Pakistan die Familie die Patienten mit psychischen und auch physischen Behinderungen. Wenn dieses Netz fehlt, kann es vorkommen, dass behinderte Menschen von kriminellen Banden zum Betteln gezwungen werden.²⁰

2. Ist das Medikament Abilify (10 mg/Tag) in Pakistan (Lahore) problemlos erhältlich?

Das Medikament Abilify ist in Pakistan prinzipiell nicht erhältlich. Für reiche Patienten kann es jedoch importiert werden. Gemäss der Auskunft eines Professors in Peshawar werden an Stelle von Abilify die Medikamente Aripip oder Zedan verwendet, diese sind im ganzen Land erhältlich. Eine Tablette Aripip 10 mg kostet 7.5 Rupies, 0.1 US-Dollar^{21, 22}.

3. Besteht die Möglichkeit einer Ergo-Sozial-Therapie im Rahmen der Behandlung?

Die einzige uns bekannte Institution in Lahore, wo spezielle Therapien nach europäischem Standard angeboten werden, ist die Modell- und Vorzeigeklinik *Fountain House*. Wie bereits oben erwähnt, werden in dieser Klinik neben der medikamentösen Behandlung auch verschiedene andere Therapien angeboten wie zum Beispiel Gruppengespräche, Familientherapien, Berufsbildungs- und Beschäftigungsprogramme.²³

Ob in psychiatrischen Abteilungen anderer Kliniken auch verschiedene Therapien angeboten werden, konnten wir nicht in Erfahrung bringen. Gemäss dem *UK Home Office* gibt es viele psychiatrische Einrichtungen, die insbesondere Programme für lernbehinderte Menschen durchführen.²⁴

In Anbetracht der 14 Millionen psychisch kranken Menschen, des Mangels an ausgebildetem Gesundheitspersonals, der sozialen Stigmatisierung, des fehlenden Versicherungssystems und der hohen Kosten ist der Zugang zu einer adäquaten psychiatrischen Versorgung in Pakistan schwierig. Zudem gilt in Pakistan im Bereich der psychiatrischen Versorgung dasselbe wie auch bei der sonstigen medizinischen Versorgung: Gute Qualität ist zwar vorhanden, jedoch nur für die Oberschicht bezahlbar.²⁵

²⁰ United States Department of State, 2007 Country Reports on Human Rights Practices - Pakistan, 11. März 2008: www.unhcr.org/refworld/docid/47d92c638.html.

²¹ 1 Pakistanische Rupie = 0.01256 US Dollar, 27. Oktober 2008: www.oanda.com/convert/classic.

²² E-Mail-Auskunft an die SFH von Dr. Prof. Khalid Mofti, 25. Oktober 2008.

²³ E-Mail-Auskunft von SFH-Kontaktperson in Peshawar, 25. Oktober 2008.

²⁴ United Kingdom: Home Office, Country of Origin Information Report – Pakistan, 30. Juli 2008: www.unhcr.org/refworld/docid/4899851e2.html.

²⁵ United Kingdom: Home Office, Country of Origin Information Report – Pakistan, 30. Juli 2008: www.unhcr.org/refworld/docid/4899851e2.html.